

Via Internet der Natur auf der Spur

Egerkingen Sebastian Gaiser und Thomas Joerg gewähren Einblicke ins Brutgeschäft

Ein Informatiker und ein Student der Zahnmedizin gewähren per Maus-klick Einblicke in die Vogel-Kinderstube. Auch in Egerkingen, wo aktuell Mauersegler und Habicht im Fokus sind.

URS HUBER

Eine Kamera und weitere technische Gerätschaften machen das möglich, was Sebastian Gaiser (Student der Zahnmedizin aus Egerkingen) und Thomas Joerg (Informatiker aus Neuendorf) seit einem knappen Jahr unter www.free-live.org im Internet anbieten: Den Blick in Brutkästen einheimischer Vogelarten in der Region nämlich. Insgesamt haben die beiden an acht Standorten Kameras installiert, über die unter besagter Adresse ein Auge in die Kinderstube von Familie Kohlmeise, Mauersegler und Turmfalke geworfen werden kann. Neuerdings auch an zwei Standorten in Egerkingen. Zum einen rund 20 Meter über Grund, im Glockenstuhl der reformierten Kirche, wo Familie Mauersegler zu Hause ist, und in der Landi, wo sich Herr und Frau Turmfalke um ihren Nachwuchs kümmern. «Was uns von andern Anbietern in dieser Branche unterscheidet, sind die fliessenden Bilder, die wir liefern. Üblicherweise werden sonst lediglich Standbilder in einer gewissen zeitlichen Abfolge gesendet», erklärt Joerg. Dies ermöglicht allen Interessierten einen optimalen Einblick in die Vogelkinderstube.

Wenn der Mensch nicht zur Natur geht ...

Für Daniel Peier, Präsident des Naturschutzvereins Egerkingen, sind die von Gaiser und Joerg gebotenen Bilder eine Möglichkeit, an sich eher heimliche Vorgänge in der Natur öffentlich zu machen. «Ich denke manchmal: Wenn der Mensch schon nicht mehr Zeit und Musse hat, sich in die Natur

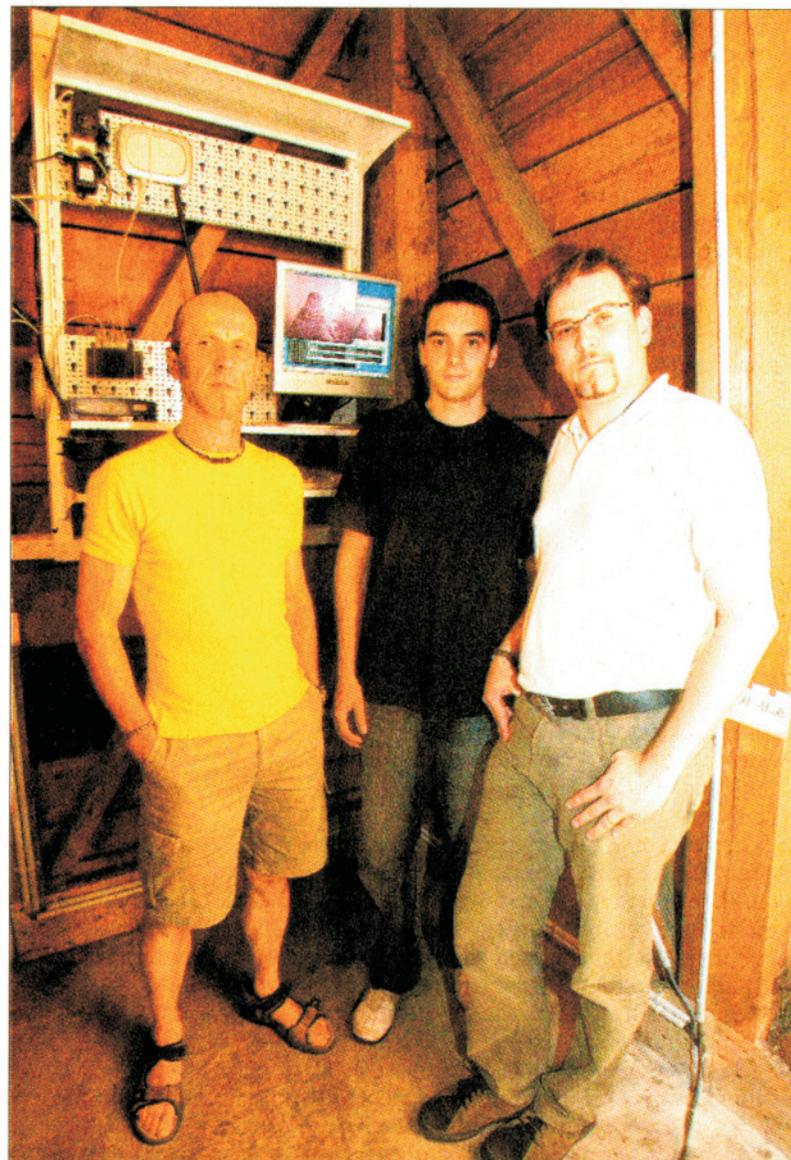
zu begeben, so muss halt die Natur zum Menschen gehen.» Vielleicht könne auf diesem Weg Interesse an der Natur geweckt werden, so Peier optimistisch. Aber auch für ihn ist klar: Solche Projekte machen nur Sinn, wenn sie die natürlichen Vorgänge im Nistkasten nicht behindern. Nur darum hat er im Namen des Vereins auch den beiden Kamerastandorten in Egerkingen zugestimmt. «Dies hat auch für uns oberste Priorität; denn stören wollen wir die Vögel bei ihrer Aufzucht auf gar keinen Fall», so Joerg. Weder er noch Peier sehen bei der angewendeten Vorgehensweise Probleme. Würden die Brutkästen im folgenden Jahr wieder benutzt, sei dies ein sicher Zeichen dafür, dass sich die Vögel nicht gestört fühlen.

Weitere Einblicke

Einblick gewinnen in die Vogelwelt ist das eine, Einblicke gewinnen in jene der Insekten das andere. Gaiser und Joerg haben noch andere Projekte vor. «Ähnliches zu machen ist denkbar bei einer Fledermauskolonie, bei Bienen oder etwa bei der Schleiereule», so Gaiser. Eine Fledermauskolonie ist noch nicht ausgemacht, das Projekt Biene und Schleiereule hingegen wollen sie in nächster Zeit konkret angehen. Schliesslich soll aus der Plattform eine Art Dokumentationsstelle werden, wo Bilder über die Aufzucht verschiedenster Tieren abgerufen werden können.

Bezahlt wurde dies alles bislang aus der Tasche von Joerg und Gaiser. Mit mindestens 500 Franken an Ausrüstung pro Standort müsse man rechnen, wissen die beiden, stets um Sponsoren bemüht. Ein bisschen Werbung beim Betrachten junger Turmfalken, ja warum eigentlich nicht.

Öffentliche Beringung von Turmfalken: Samstag, 9. Juni, 11 Uhr, in der Landi Egerkingen.



SORGEN FÜR EINBLICKE Von links Daniel Peier, Sebastian Gaiser und Thomas Joerg mit dem Übertragungsbild aus dem Turmfalkenkasten. HUB